

Museums Verein Vorarlberger Landesmuseumsverein // 2019 Jahrbuch

ISBN 3-901803-19-X



Museums
Verein
Jahrbuch

2019

2019

Impressum

Herausgeber

Vorarlberger Landesmuseumsverein 1857
ZVR: 440724927

Simone Berchtold Schiestl (Universität Zürich, smb@ds.uzh.ch), Ingrid Böhler (Universität Innsbruck, ingrid.boehler@uibk.ac.at), Andreas Rudigier (vorarlberg museum, a.rudigier@vorarlbergmuseum.at), Norbert Schnetzer (Vorarlberger Landesbibliothek, Norbert.Schnetzer@vorarlberg.at), Ruth Swoboda (inataura Dornbirn, ruth.swoboda@inataura.at), Brigitte Truschnegg (Universität Innsbruck, brigitte.truschnegg@uibk.ac.at)
Geschäftsstelle VLMV, Kornmarktplatz 1
6900 Bregenz
geschaeftsstelle@vlmv.at

Schriftleitung

Dr. Brigitte Truschnegg, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik,
Zentrum für Alte Kulturen, Universität Innsbruck,
Langer Weg 11, 6020 Innsbruck
brigitte.truschnegg@uibk.ac.at

Produziert in Projektpartnerschaft mit dem vorarlberg museum



Layout und Abwicklung

Frank Mätzler, Bregenz

Druck

Druckerei Thurnher Rankweil

Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:

Das vorliegende Jahrbuch stellt die Fortführung des Jahrbuchs des Vorarlberger Landesmuseumsvereins unter leicht verändertem Titel (seit 2011) dar. Das Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins ist eine wissenschaftliche und allgemein bildende Publikation landeskundlichen Inhalts.

Bregenz 2019

ISBN 3-901803-19-X

Das Jahrbuch ist im Rahmen einer Mitgliedschaft (EUR 36,00),
im vorarlberg museum (Eur 29,00) und im Buchhandel erhältlich.



Museums Verein Vorarlberger Landesmuseumsverein // 2019 Jahrbuch

Inhalt

6 // Vorwort

12 // Thomas Albrich
Neue Helden? Vorarlberger Offiziere und Unteroffiziere der k.u.k. Luftfahrtruppen 1914–1918

34 // Manfred Tschaikner
Funken, Barme-, Sonnwend- und Johannesfeuer. Das jahreszeitliche Feuerbrauchtum in Vorarlberg und Liechtenstein um 1933/34 nach einer Bestands-erhebung für den Atlas der deutschen Volkskunde

54 // Eva-Maria Romagna und Margarete Zink
Vom Archiv zum eMuseum? Digitalisierung, Langzeitarchivierung und Ver-öffentlichung der Plakatsammlung im Wirtschaftsarchiv Vorarlberg

78 // Gerhard Wanner
Zwischen Wissenschaft und Religion.
Die heftigen Kontroversen um Darwins Abstammungslehre in Vorarlberg zwischen 1878 und 1912

98 // Karl Oberhofer unter Mitarbeit von Rudolf Adolf Göttlich
Ein Bronze-Flügel aus dem Forum des römischen Bregenz. Zum Bearbeitungs-stand eines herausragenden Neufundes

116 // Raimund Rhomberg
Die Burgruine Blumenegg in Thüringerberg. Dokumentation der gesamten Anlage. Restaurierungen 2010-2018

Bilder und Objekte im Kontext

140 // Andreas Rudigier
Die Mondsichelmadonna und die Frage nach ihrer Urheberschaft

144 // Manfred Tschaikner
Der Küachlesonntag oder die Küachlefasnacht

150 // J. Georg Friebe
Warum Kieselkalk sich nicht zum Kalkbrennen eignet

154 // Simone Drechsel
Wie kam das Zebra auf die Straße? Versuch einer Geschichte des Schutzweges in Vorarlberg

162 // Peter Huemer, Ulrich Hiermann, Toni Mayr, J. Georg Friebe
Weitere Erstmeldungen von Schmetterlingen (Lepidoptera) für Vorarlberg

182 // Beatrix Schönherr
Dialekt und Standardsprache in Vorarlberg

202 // Steffi Scheil
Hans Burtscher. Ein bedeutender Vorarlberger Architekt der Nachkriegszeit. Biografie / Werk / Würdigung

224 // Ute Denkenberger
Das Werk des Vorarlberger Architekten Alfons Fritz. 1900–1933

234 // Magdalena Häusle-Hagmann
„We love the idea of having the painting at your museum.“ Über den Ankauf des Selbstporträts Angelika Kauffmanns im Alter

246 // Fatih Özçelik
Erfahren, beobachten, austauschen. Was wir von anderen Ländern lernen können

258 // Rezensionen

274 // Autor/innenverzeichnis

276 // Register

Vorwort

Brigitte Truschneegg

Das Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins stellt 2019 in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes dar:

Erstmals in seiner langen Tradition steht hinter dem Jahrbuch ein Herausgaberteam von Fachfrauen und Fachmännern verschiedenster Disziplinen (Simone Berchtold Schiestl, Ingrid Böhler, Andreas Rudigier, Norbert Schnetzer, Ruth Swoboda, Brigitte Truschneegg). Sie haben sich zum Ziel gesetzt, vor dem Hintergrund einer stark nach Fachgebieten aufgegliederten Literaturlandschaft, den interdisziplinären Charakter des Jahrbuchs langfristig mit ihrem fachlichen Knowhow und ihren Netzwerken zu unterstützen. Diese Bandbreite an Forschungen zum Raum Vorarlberg und seiner Umgebung wird ganz offensichtlich geschätzt. Das belegen nicht zuletzt 129 Institutionen aus elf Staaten, die das Jahrbuch im Schriftentausch mit dem *vorarlberg museum* beziehen. Vernetzung damals wie heute!

Darüber hinaus wurde Raum für Neues geschaffen: In einer eigenen Rubrik werden erstmals Bilder und Objekte mit kurzen Texten in ihren lebensweltlichen Bezügen präsentiert. Es handelt sich dabei um jeweils ein Objekt aus dem *vorarlberg museum*, dem *Vorarlberger Landesarchiv*, der *Vorarlberger Landesbibliothek* in Bregenz und aus der *inatura* in Dornbirn – also um Objekte aus jenen vier Institutionen, für deren Sammlungen der Vorarlberger Landesmuseumsverein mit seiner Sammeltätigkeit eine wesentliche Grundlage geschaffen hat. Diese spannenden Einblicke lenken die Aufmerksamkeit nun erstmals und gezielt auf Bilder und Objekte, deren Bedeutung sich nicht zuletzt aus ihrem „Sitz im Leben“ ergibt. Sie dürfen gespannt sein!

Inhaltlich führt der erste Beitrag in die jüngere Vergangenheit: Der Zeithistoriker Thomas Albrich spürt im Rahmen eines umfassenderen Projekts den aus Vorarlberg und Tirol stammenden Mitgliedern der k.u.k. Luftfahrtruppen im Ersten Weltkrieg nach. Im Zentrum dieses Beitrags stehen die Schicksale von sechs Vorarlberger Piloten und Beobachteroffizieren. Neben den offiziellen Akten geben private Aufzeichnungen sehr persönliche Einblicke in die Gefahren und Erfahrungen dieser Pioniere der frühen Phase der Luftfahrt, die für Vorarlberg bisher sehr spärlich dokumentiert ist.

Eineinhalb Jahrzehnte später erfolgte für den Atlas der deutschen Volkskunde eine Bestandserhebung der jahreszeitlichen Feuerbräuche in Vorarlberg und Liechtenstein. Die Quelle aus den Jahren 1933 und 1934 gibt Aufschluss über die Verbreitung, die Art und Gestalt der Feuer (Funken etc.) beziehungsweise die damit verbundenen Bräuche. Manfred Tschaikner vom Vorarlberger Landesarchiv skizziert auf dieser Basis die Entwicklung des Feuerbrauchtums und zeigt die Veränderungen sowie die Vielfalt der Gepflogenheiten im Land auf. Ein immer aktuelles Thema, das im Spiegel des gegenwärtigen Funkenbrauchtums im Lande durchaus an Brisanz gewinnt.

Zurück in die Gegenwart und weiter in die Zukunft führen die Autorinnen Eva-Maria Romagna und Margarete Zink. Sie skizzieren an anschaulichen Beispielen der Plakat-Sammlung des Vorarlberger Wirtschaftsarchivs die Herausforderungen und Möglichkeiten der digitalen Archivierung von Sammlungsgütern: vom Archiv zum eMuseum.

Heftige Kontroversen lösten Ende des 19. Jahrhunderts in den konservativ-christlichen Kreisen in Vorarlberg die Thesen der Darwin'schen Evolutionstheorie aus. Gerhard Wanner dokumentiert ausführlich und wortgewandt die in den Medien zwischen 1878 und 1912 bezugte Entrüstung über eine „Abstammung der Vorarlberger vom Affen“ und die Polemik gegenüber jenen, welche die neuen Erkenntnisse in Vorarlberg verbreiten und vertreten haben.

Der Beitrag von Karl Oberhofer unter Mitarbeit von Rudolf Adolf Göttlich führt in die römische Vergangenheit des Landes und wartet mit einem archäologischen Ausnahmefund auf: Bei den Grabungen 2016/17 auf dem Areal des Forums des römischen Bregenz wurde ein über 50 Zentimeter langer Bronzeflügel entdeckt, vermutlich Teil einer Skulptur der Siegesgöttin Victoria. Nur wenige Zeugnisse der figürlichen Ausstattung des Forums sind erhalten. Der Flügel ist zudem eng mit der Baugeschichte des Forums verknüpft und wird nach seiner Restaurierung ab diesen Herbst im *vorarlberg museum* zu sehen sein.

Nach dem archäologischen Bericht über die Burgruine Blumenegg im letzten Jahrbuch steht dieses Jahr die Bauforschung der Ruine im Mittelpunkt der Ausführungen des Burgenexperten Raimund Rhomberg. Erstmals wird eine Dokumentation der Gesamtanlage publiziert und der Burgenkenner skizziert auf Basis der Restaurierungskampagnen von 2010 bis 2018 die Baugeschichte der Ruine in Thüringerberg.

In der neuen Rubrik „Bilder und Objekte im Kontext“ stellt Andreas Rudigier die Frage der Urheberschaft einer Mondsichelmadonna aus dem *vorarlberg museum*, nimmt Manfred Tschakner den „Küachlesonntag“ ins Visier, klärt J. Georg Friebe über die Eigenschaften von Kieselkalk auf und geht Simone Drechsel der Geschichte des Zebrastreifens auf unseren Straßen nach.

Über Highlights aus dem Feld der Naturwissenschaften berichtet das Autorenteam Peter Huemer, Ulrich Hiermann, Toni Mayr und J. Georg Friebe. Die Erfassung des Artenbestands von Schmetterlingen in Vorarlberg erbrachte die hohe Anzahl von bislang 39 unbekannt Arten, die im Beitrag näher beschrieben werden.

Den bisher eher vernachlässigten „Zwischenstufen“ zwischen Vorarlberger Dialekten und der Standardsprache widmet sich die Linguistin Beatrix Schönherr. Sie zeigt an konkreten Beispielen, wie Menschen ihre Sprache an ihre jeweiligen Gesprächspartner*innen anpassen und beispielsweise ihren Dialekt abschwächen und die Standardsprache verstärken.

Steffi Scheil vom Bundesdenkmalamt widmet sich im Anschluss daran der Vorarlberger Architekturgeschichte, indem sie das Leben und Wirken des Architekten Hans Burtscher (1917–1988) ins Blickfeld rückt. Hans Burtscher war in der öffentlichen Wahrnehmung bis dato wenig präsent, obwohl einige seiner richtungsweisenden Bauten (Kirche St. Kolumban, Bregenz; Messehochhaus Dornbirn) die Architekturlandschaft im Lande prägen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des *vorarlberg museums* geben wieder Einblicke in die vielfältigen Aufgaben, die mit der Museumsarbeit direkt oder indirekt verknüpft sind: Ähnlich wie Steffi Scheil setzt sich Ute Denkenberger mit dem Leben

und Werk eines Vorarlberger Architekten, Alfons Fritz (1900–1933), auseinander, auf den außerdem das 1927 gestaltete Logo unseres Vereins zurückgeht. Magdalena Häusle-Hagmann schildert die – auch mit Bezügen zum Verein – spannenden Hintergrundrecherchen und langwierigen Vorbereitungen für den Ankauf des Altersgemäldes von Angelika Kauffmann. Der Vermittlungsfachmann Fatih Özçelik berichtet über seinen Erfahrungsaustausch mit Museumsfachleuten in der Türkei (Izmir, Eskişehir, Ankara und andere) und „... was wir von anderen Ländern lernen können.“

Abgerundet wird das Jahrbuch 2019 schließlich mit den Besprechungen von fünf Publikationen zum Vorarlberger Raum und seiner Umgebung, die Günter Bischof, Martin Graf und Andreas Rudigier unter die Lupe genommen haben.

Im Namen aller Herausgeberinnen und Herausgeber darf ich abschließend unseren herzlichen Dank aussprechen: allen Autorinnen und Autoren für die aktuellen und spannenden Einblicke in Ihre Forschungsgebiete und in aktuelle Literatur, Frank Mätzler für die bewährte Zusammenarbeit bei der grafischen Gestaltung des Bandes und Magdalena Venier vom *vorarlberg museum* für das formale Lektorat und die professionelle Kommunikation mit allen Beteiligten.

Brigitte Truschnegg, September 2019